



Wer keine langen
Futterpausen hat,
muss auch nicht beim
Nachbarn klauen

Foto: Holger Schupp

RICHTIG FÜTTERN

Maßlos

Ein Becher Müsli, etwas für die Gelenke, das Pulver gegen die brüchigen Hufe – fertig ist der Futter-Cocktail. Viele Pferde kriegen Rationen, die weit über ihrem Bedarf liegen. Wir fragten nach, was ein Pferd wirklich braucht



Sportpferde benötigen Kraftfutter, um auf dem Turnier zu glänzen

Tommy geht es sichtlich gut: Gespannt wartet der kleine Haflinger auf sein Abendessen. Wie alle Pferde im Stall bekommt er zwei Mal am Tag eine gute Schippe Hafer. Und: Danach kommt Frauchen von der Arbeit. Von ihr gibt es auch jede Menge Leckereien: ein paar Möhren, dazu das nicht so schmackhafte Pulver über das dafür umso süßere Müsli. So versorgt, kann man auch entspannt eine Stunde durch die Felder ziehen. Ist ja schließlich nicht jeden Tag ... So gut wie Tommy geht es vielen Pferden – zu gut, sind sich Futterexperten einig. Denn viele Pferdebesitzer überschätzen die Leistung ihrer Vierbeiner und die benötigte Futtermenge oft sehr. „Ein Robustpferd, das ein Mal in der Woche geritten wird, hat zum Beispiel gerade mal Erhaltungsbedarf“, erklärt Dr. Heike Maroske, Agrarwissenschaftlerin und Fütterungsberaterin aus Eggenmühlen. Der Erhaltungsbedarf ist der Nährstoffgehalt, den ein Pferd bei seinen natürlichen Bewegungen zur Gesunderhaltung benötigt. Daran wird die je nach Leistung zusätzlich benötigte Futtermenge bemessen. Bei den Herstellerangaben ist dann von leichter, mittlerer und schwerer Arbeit die Rede. Und hier wird es kritisch. Denn die meisten Freizeitpferde verrichten – wenn überhaupt – nur leichte Arbeit, mit einem zusätzlichen Energiebedarf bis 25 Prozent des Erhaltungsumsatzes. Dr. Brigitta

Wichert vom Institut für Tierernährung der Universität Zürich nennt als Beispiel tägliche Einheiten mit 60 Minuten Schritt und 30 Minuten Trab oder 20 Minuten Schritt, 15 Minuten Trab und 10 Minuten Galopp.

Futter für Sportler

Erst Pferde, die Springen oder Dressur in den Klassen L bis S gehen, werden bei mittlerer Arbeit eingeordnet, mit einem zusätzlichen Energiebedarf von 25 bis 50 Prozent des Erhaltungsumsatzes und einem täglichen Training mit zum Beispiel 45 Minuten Schritt, 45 Minuten Trab und 15 Minuten Galopp. Wer wirklich schwere Arbeit leistet, sind die Hochleistungssportler: Vielseitigkeitspferde, Distanzpferde oder Dressur- und Springpferde im großen Sport. Sie haben einen zusätzlichen Energiebedarf von 50 bis 100 Prozent des Erhaltungsbedarfs. Energie ist aber nicht nur wichtig für Bewegung. Der Organismus braucht sie zur Thermoregulation und um neues Gewebe zu bilden. Kohlenhydrate, Fette und überschüssige Proteine dienen jedem Pferd als wichtige Kraftstoffe. Jedoch in Maßen. Ein Zuviel führt zu Verfettung mit gesundheitlichen Folgen für viele Organe. Energie muss gleichzeitig immer im Zusammenhang mit den Baustoffen des Körpers, den Proteinen (Eiweiß), gesehen werden. Sie dienen vor allem dem Muskelaufbau. Das Verhältnis zwischen Proteinen und

DER SPORTLER

Dressurpferd, Warmblut

Gewicht: 600 kg
Training: läuft Dressur bis Klasse S, täglich 1–2 Stunden Training, am Wochenende nimmt es regelmäßig an Turnieren teil
Heu: 8–10 kg
Stroh: circa 1 kg
Kraftfutter: 3–4 kg
Pflanzenöl: 100–150 ml
Mineralfutter: nach Herstellerangaben (50–150 g)
Möhren: 1 kg

Fotos: www.stueweier-tierfoto.de



Lecksteine brauchen alle Pferde



Viele Ponys brauchen kein Kraftfutter in ihrer Ration, weil sie gute Futterverwerter sind

DER ROBUSTE

Freizeitpferd, Haflinger

Gewicht: 450 kg, neigt zu Übergewicht
Training: circa 3 Tage pro Woche 1 Stunde Training auf dem Platz, 1 Tag pro Woche 2 Stunden im Gelände
Heu: 5–8 kg (eventuell mit Stroh mischen)
Stroh: 1–2 kg
Kraftfutter: 0–300 g
Pflanzenöl: 0 ml
Mineralfutter: Da Robustpferde nur eine geringe Kraftfuttermenge benötigen, muss unbedingt Mineralfutter zugefüttert werden; nach Herstellerangaben (50–150 g)
Möhren: 1–2 kg

Energie ist für die Gesunderhaltung des Pferdes enorm wichtig. Es sollte nach Möglichkeit 5:1 betragen. Mangelt es an Eiweiß, beeinträchtigt dies die Leistung, das Wachstum und schwächt das Immunsystem. Ein Eiweißüberschuss kann dagegen zu vermehrtem Harndrang und zu Störungen des Mineralstoffhaushaltes führen. Für viele Pferde ist Pflanzenöl eine gute Energiequelle, ohne die Futterration mit Eiweiß zu belasten. Grundnahrung Nummer eins ist aber Raufutter, hier vor allem Heu. Es

entspricht den natürlichen Bedürfnissen des Pferdes am ehesten, das in der freien Natur rund 18 Stunden am Tag frisst.

Sinnvoll beschäftigen

Gutes Heu sollte deshalb immer so vorhanden sein, dass es das Pferd lange beschäftigt. Hier werden jedoch meist die größten Fehler gemacht. „Viele Pferdebesitzer füttern zu wenig oder auch schlechtes Heu. 1,5 bis 2 Kilogramm pro 100 Kilogramm Pferd sind notwendig“, betont Dr. Hei-

ke Maroske. „Außerdem sind die Hungerzeiten zwischen den Mahlzeiten oft zu lang.“ Fünf Stunden können schon kritisch sein. Drei Mahlzeiten sind Minimum. Zur Nacht hin sollte die größte Menge Heu verfüttert werden. „Bei einem Kilo Heu werden etwa vier Liter Speichel gebildet, bei einem Kilo Hafer ist es gerade einmal ein Kilo“, erklärt Dr. Heike Maroske. „Speichel enthält wichtige Bikarbonate, die die Magenwand abpuffern. Hat das Pferd lange kein Futter gehabt, bildet es viel Magensäure.

Bekommt es dann direkt nur Kraftfutter, besteht die Gefahr einer Übersäuerung. Magenschwüre und Koliken sind die Folge.“ Deshalb sollte immer zuerst Heu und dann Kraftfutter gegeben werden. Auch Tommy würde dann vermutlich nicht so gespannt auf seinen Hafer warten. Neben ausreichend Rohfaser ist auch die Versorgung mit zentralen Wirkstoffen wie Mineralien und Vitaminen für den Organismus wichtig. „Bei einer reinen Heu-Hafer-Ration ist ein zusätzliches Mineralfutter not-

„Ein Pferd muss von Kopf und Körper her in der Lage sein, seine Aufgaben zu erfüllen. Dabei unterstütze ich meine Pferde mit den Produkten von PrimeVal“

Klaus Balkenhol, Spitzenreiter und Ausbilder



Gelatinaat

„Die Gelenkschmiere“ Futterergänzung

- geschmeidige Gelenke
- feste Sehnen
- starke Knochen

www.primeval-deutschland.de



FutterAdditive* C. Harken
Vertrieb Deutschland für PrimeVal-Produkte

Mobil: 01 73 - 3 95 55 36
Tel.: 03 42 92 - 6 95 91
Fax.: 03 42 92 - 6 95 92
Mail: info@futteradditive.de



Für alte Pferde eignen sich Rübenschnitzel

DER RENTNER

Altes Pferd, Warmblut

Gewicht: 500 kg, neigt zu Untergewicht, mögliche Zahnprobleme
Training: wird nur leicht bewegt, circa 1 Tag pro Woche eine kleine Runde ins Gelände
Heu: ab circa 8 kg Heu, je nach Bedarf durch Heucobs ersetzen
Stroh: 0 Kilogramm
Krafftutter: 2–3 kg (eventuell geflockt)
Pflanzenöl: 100 ml
Mineralfutter: nach Herstellerangaben (50–150 g), höherer Bedarf als jüngere Pferde (Bedarf an Vitamin E und A, Zink und Selen doppelt so hoch)
Möhren: 1 kg
Zusätzlich: 500 g Rübenschnitzel



Mit Futtertafeln behält man den Überblick

wendig“, betont Dr. Brigitta Wichert. „Wird zum Heu mineralisiertes Müsli gefüttert, muss das zusätzliche Ergänzungsfutter jedoch entsprechend angepasst werden.“ Denn Müsli ist nicht gleich Müsli, und viel ist nicht gleich gut. Werden mehrere Ergänzungsfutter kombiniert, kann es zu einer gefährlichen Über-

versorgung mit bestimmten Inhaltsstoffen kommen. Zu viel Selen zum Beispiel kann sogar tödlich enden. Außerdem gibt es viele Wechselwirkungen. „Ein zu großer Anteil an Calcium hemmt die Aufnahme von Kupfer, Zink und Magnesium. Auch massive Zinküberversorgung führt zu einem Kupfermangel und umgekehrt“, betont Dr. Kathrin Irgang, Tierärztin und Buchautorin aus

Berlin. Die Zusammensetzung in der Gesamtration ist daher wichtig. Wichtig ist vor allem das Verhältnis von Calcium und Phosphor (ideal: 1,5–2,5:1), die im Wesentlichen für den Aufbau und die Funktionsfähigkeit des Skeletts verantwortlich sind. Ist das Verhältnis nicht optimal, zieht sich der Körper das benötigte Calcium aus den Knochen. Spurenelemente wie Eisen, Zink und Kupfer müssen über die Nahrung ausreichend zugeführt werden. Hier kann auch der Grund für Tommys brüchige Hufe liegen. Denn eine Unterversorgung mit Zink äußert sich in Schäden an Haut, Huf und Haar.

Wichtige Vitamine

Bei den Vitaminen unterscheidet man zwischen den fettlöslichen Vitaminen A, D, E und K, die für den Aufbau von Gewebestrukturen wichtig sind, und den wasserlöslichen Vitaminen wie den B-Vitaminen, Vitamin C und anderen, die an Stoffwechselprozessen beteiligt sind. Die Vitamine A, D und E müssen dem Pferd über das Futter zugeführt werden, das Vitamin K und die meisten wasserlöslichen Vitamine können vom Pferd hergestellt werden. Bei der Zufütterung von Vitaminen sind natürliche Futterstoffe den künstlichen immer vorzuziehen. Möhren geben besonders viel Beta-Carotin, das vom Körper zu Vitamin A umgewandelt werden kann und vor allem in der Wintersaison wichtig ist. Ein bis zwei Kilogramm pro Tag sind dabei ausreichend. Die große Unbekannte bei allen Berechnungen bleibt jedoch das Heu. „Am besten wäre es, wenn man Heuanalysen macht, um die Fütterration genau abstimmen zu können“, betont Dr. Heike Maroske. „Ich habe allein in diesem Jahr Calcium-Phosphor-Verhältnisse im Heu von 1:1 bis 6:1 gesehen.“ Heuanalysen bietet zum Beispiel die LUFÄ (Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt) an. Ansonsten rechnet man aber generell mit einem Durchschnittswert von 2:1. Passt man das Krafftutter an die Heugabe

DER GELASSENE

Freizeitpferd, Warmblut

Gewicht: 600 kg
Training: wird circa drei Tage in der Woche eine Stunde auf dem Platz trainiert. An einem Tag in der Woche geht die Besitzerin zwei Stunden mit dem Pferd ins Gelände
Heu: 9–10 kg, damit das Pferd lange beschäftigt ist
Stroh: 1 kg
Krafftutter: 1–2 kg sind bei der Leistung ausreichend
Pflanzenöl: 0–100 ml
Mineralfutter: nach Herstellerangaben (50–150 g)
Möhren: 1 kg



Rohfaserreiches Futter beschäftigt Pferde lange beim Fressen

an, ist darauf zu achten, dass auch hier auf viele kleine Mahlzeiten verteilt wird. „Je Mahlzeit sollte am besten nicht mehr als 0,3 Kilogramm Krafftutter je 100 Kilogramm Körpergewicht gefüttert werden“, betont Dr. Kathrin Irgang. Hafer eignet sich trotz seines schlechten Rufes gut zur Pferdefütterung, da er viele Vitamine enthält und leicht verdaulich ist. Also steht Tommy mit seinem Hafer

an sich nicht schlecht da. Nur: Wie viel bekommt er eigentlich? Das fragt sich auch der Tierarzt, als er den rundlichen Bauch mit fettbedeckten Rippen und den dicken Mähnenkamm betrachtet. Das Urteil: Abspecken! Jedoch keine Nulldiät – sondern bedarfsgerecht füttern. Es wird ein Termin mit der Pferdewaage gemacht, eine Schippe Hafer gewogen, das Müsli gestrichen, und dann geht es gleich ans Rechnen. Kerstin Deeken



Verdauungsprobleme, Kolik, Kotwasser?

So füttern Sie Ihr Pferd richtig!

Pro-Digest



zur Regulierung von Verdauungsvorgängen und zur Verbesserung der Nährstoffverwertung

Eimer 7,5 kg 39,50 €

- anzuwenden bei Kotwasser, Kolikneigung oder Durchfall
- mit der probiotischen Lebendhefekultur Yeaa-Sacc

Pferde-Kräuter für die Verdauung



einzusetzen bei Störungen im Bereich der Verdauungsorgane
 zur Regulierung von instabilen Verdauungslagen

Beutel 500 g 9,10 €

- zur Vorbeugung bei Kolikempfindlichkeit oder Durchfall
- als stabilisierende Hilfe in besonderen Stresssituationen zur Beruhigung der Verdauung

Natur-Mash



diätisches Ergänzungsfuttermittel
 empfiehlt sich besonders bei gestressten oder stark beanspruchten Pferden

Eimer 5 kg 9,00 €
 Sack 15 kg 15,30 €

- zur Fütterung bei Pferden mit Gebissproblemen, an Ruhetagen oder während der Rekonvaleszenz

Beratung und Information:
www.lexa-futter.de
 Bestellhotline: 082 66/86 25 26



LEXA®-Tierernährung
 Xaver Scheule GmbH
 Riedweg 12
 87757 Kirchheim
 Telefon 0 82 66/86 25 26
 Telefax 0 82 66/86 25 28